

Donnerstag, 30. Januar 2020, Langener-Zeitung

Für eine lebens- und liebenswerte Heimatstadt

SÄTZE VOLLENDEN - Unsere Aktion zur Bürgermeisterwahl – heute mit Einzelkandidat Dr. Jan Werner



Dr. Jan Werner mit seiner Frau Nataliia Tuchkova sowie den Kindern Kathrin und Ludwig Alexander beim Spielen im heimischen Wohnzimmer.
Foto: Strohfelddt

Langen – Einzelkandidat Dr. Jan Werner hat unsere Sätze wie folgt fortgeführt:

Das Beste an Langen ist die Menschlichkeit in unserer Stadt, die man beispielsweise bei der Aktion „Rette Elliot“ eindrucksvoll erleben kann.

Für den Posten des Chefs einer Verwaltung mit rund 600 Bediensteten qualifiziert mich, dass ich gerne mit Menschen im Team arbeite und ein promovierter Fachmann für Gemeindefinanzen bin.

Ich möchte Verantwortung für diese Stadt übernehmen, weil mir das Wohl der Menschen unserer Heimatstadt am Herzen liegt und ich die Zukunft nachhaltig mitgestalten möchte.

Am Amt des Bürgermeisters reizt mich am meisten die Arbeit für meine Mitmenschen und die interessante Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen der gesamten Stadtverwaltung.

Wenn ich nach dem Urlaub nach Langen zurückkomme, freue ich mich, viele Freundinnen und Freunde wiederzusehen, denn am schönsten ist es zu Hause; ob beim Espresso am Lutherplatz oder einen Glas Ebbelwoi im heimischen Garten.

Die wichtigste Einrichtung/Institution in Langen sind die ehrenamtlich engagierten Bürger, die durch ihren unermüdlichen Einsatz bei der Feuerwehr, dem VVV, in den Kultur- und Sportvereinen, den Kirchen sowie karitativen Einrichtungen wie beispielsweise dem DRK, der Seniorenhilfe, dem VdK, der DRLG, der Langener Tafel oder beim Kinderschutzbund unsere Stadt Langen in eine lebendige und liebenswerte Stadt verwandeln.

Langen braucht unbedingt mehr Kitaplätze und Ganztagsbetreuung an den Grundschulen, mehr Unterstützung für das örtliche Gewerbe, den Ausbau der B486 und www.leidenschaft-für-langen.de

Alljährlicher Höhepunkt im Langener Veranstaltungskalender ist für mich das Ebbelwoifest mit seinen Heckenwirtschaften.

Denke ich an Langen im Jahr 2030, dann hoffe ich, dass es allen politisch Verantwortlichen gemeinsam gelungen ist, dafür zu sorgen, dass unsere Heimatstadt weiterhin lebens- und liebenswert ist.